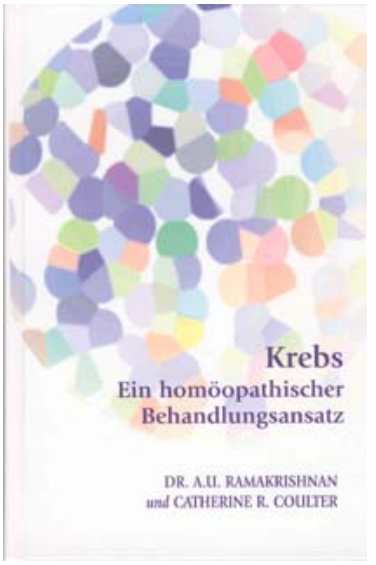
Ramakrishnan / Coulter
Krebs - Mängelexemplar

Reading excerpt

Krebs - Mängelexemplar
of Ramakrishnan / Coulter
Publisher: Ninth Publishing House



http://www.narayana-verlag.com/b4093

In the Narayana webshop you can find all english books on homeopathy, alternative medicine and a healthy life.

Copying excerpts is not permitted.
Narayana Verlag GmbH, Blumenplatz 2, D-79400 Kandern, Germany
Tel. +49 7626 9749 700
Email info@narayana-verlag.com
http://www.narayana-verlag.com

Inhalt

Einführung von Dr. A.U. Ramakrishnan xiii
Einführung von Catherine R. Coulter xv
Symbole und Abkürzungen xvii

Kapitel l DER HOMÖOPATHISCHE BEHANDLUNGSANSATZ 1
Individuelle Behandlung 1
Behandlung einer spezifischen Krankheit 2
Definition der Methode von Ramakrishnan 3

Kapitel l DIE WICHTIGSTEN MITTEL FÜR DIE BEHANDLUNG VON KREBS 7
Die Krebsnosoden 7
Krebsspezifische Mittel 9
Organspezifische Mittel 10
Verabreichung 16

Kapitel 3 ALLGEMEINE REGELN FÜR DIE ANwENDUNG DER METHODE VON RAMAKRISHNAN 21

Kapitel 4 KREBSARTEN, DIE GUT AUF DIE HOMÖOPATHISCHE BEHANDLUNG REAGIERT HABEN, UND IHRE AM BESTEN PASSENDEN MITTEL 31
Gehirn 34
Mundhöhle 40
Kehlkopf und Stimmbänder 45

Schilddrüse und Speicheldrüse 49
Speiseröhre 55
Mediastinum 59
Brust 64
Lunge 68
Magen 75
Pankreas 79
Leber 85
Dickdarm 89
Rektum 94
Blase 99
Prostata 102
Ovarien 107
Korpus uteri 111
Zervix 115
Knochen 120
Leukämie 125
Lymphogranulomatose (Morbus Hodgkin) 132
Melanome 138
Haut 142

Kapitel 5

HILFE UND LINDERUNG IN FÄLLEN, DIE NICHT MIT HOMÖOPATHISCHEN MITTELN GEHEILT WERDEN KÖNNEN 147
Stimmbänder 148
Speiseröhre 150
Brust 152
Lunge 154
Magen 160
Pankreas 166
Leber 168
Dickdarm 171
Ovarien 173
Korpus uteri 176
Knochen 180
Leukämie 182

Kapitel 6 SCHMERZKONTROLLE IN FORTGESCHRITTENEN UND TERMINALEN STADIEN **185**
Die wichtigsten Palliativmittel 186
Prototypisches Fallbeispiel 189

Kapitel 7 KLASSISCHE HOMÖOPATHIE UND DIE RAMAKRISHNAN-METHODE 195
Zum Stellenwert der konstitutionellen Verschreibung bei der Behandlung von Krebs 195
Die Behandlung von akuten Beschwerden unter der Weiterpotenzierungsmethode 207
Die Potenzen 212

Kapitel 8 HOMÖOPATHIE UND SCHULMEDIZIN **221**
Chirurgie 222
Postoperative Nachbehandlung 231
Nadelbiopsien 235
Chemotherapie 235
Strahlentherapie 240

Kapitel 9 HOMÖOPATHIE IN DER KREBSVORSORGE **245**
Krebs in der Familienanamnese 245
Vorbeugung von Rezidiven 246
Schüssler'sche Gewebe-Salze 248
Vorbeugung bei Präkanzerosen 251
Präkanzerosen der Mundhöhle 251
Präkanzerosen der Prostata 252
Präkanzerosen der Zervix 254
Liehen Planus und andere Präkanzerosen der Haut 255

Schlußbemerkung 257

Anhang Häufige Fragen—**und ihre Antworten** 259

Glossar: Arzneimittel, die im Text erwähnt werden,
und ihre gebräuchlichen Namen 269

Bibliographie 273

Sachregister..... 275

Kapitel 2

Die wichtigsten Mittel für die Behandlung von Krebs

Zum Glück für den Homöopathen, der sich der äußerst schwierigen Aufgabe gegenüber sieht, bei Krebs zu verschreiben, gibt es eine kleine Anzahl von „Krebsmitteln", deren Wirkung erprobt und bewährt ist.* Diese können in drei Gruppen unterteilt werden: die Krebsnosoden, die krebsspezischen Mittel, und die organspezifischen Arzneien.

Die Krebsnosoden

Von den homöopathischen Nosoden (Arzneien, die aus potenzierten Krankheitsprodukten hergestellt werden) nimmt man traditionell an, dass sie tiefer wirken als die meisten anderen Mittel, und dass sie in der Lage sind, die Empfänglichkeit oder Prädisposition eines Patienten für bestimmte Erkrankungen zu beeinflussen. Da die homöopathische Methode auf dem Ähnlichkeitssatz basiert, folgt daraus, dass die beiden Hauptmittel bei der Behandlung von Karzinomen diejenigen sind, die aus Krebszellen hergestellt sind. In praktisch jedem Fall wird man eines dieser beiden Mittel benötigen.

---

*Die Autoren haben aus praktischen Gründen entschieden, sich bei der Darstellung der Materia medica auf die Besprechung der eher spezifischen „Krebsmittel" zu konzentrieren, und keine Beschreibung der bekannteren und häufiger gebrauchten Mittel zu geben, wie *Sulfur, Calcium carbonicum, Natrium muriaticum, Silicea, Medorrhinum* und andere. Auch wenn diese sogenannten Polychreste bei der Behandlung von Krebs regelmäßig angewendet werden, werden sie nur in soweit beschrieben, als sie sich auf bestimmte Fälle beziehen.

Das am häufigsten gebrauchte Mittel ist *Carcinosinum,* das aus Brustkrebsgewebe hergestellt wird (und das manchmal, je nach Hersteller, noch mit Zellen anderer Krebsarten versetzt wird, wie z.B. der Lunge). Die britischen Ärzte J. Compton Burnett und John Henry Clarke gehörten zu den ersten Homöopathen, die Krebs mit *Carcinosinum* behandelten. Donald Foubisters klinischer Erfahrung mit Kindern verdankt die Homöopathie ein tieferes Verständnis dieses Mittels. Und Ramakrishnan hat mit seiner umfassenden Behandlungserfahrung mit *Carcinosinum* bei Krebs unser Wertschätzung der außergewöhnlichen Heilkräfte dieser Arznei noch weiter gefördert. *Carcinosinum* ist auch *das* Mittel der Wahl, wenn es Krebs in der familiären Vorgeschichte gibt.

Die zweite Nosode, *Scirrhinum,* wird aus dem Gewebe von Leberkrebs hergestellt. Wie Margery Blackie und andere vor ihr nachgewiesen haben, wird dieses Mittel *Carcinosinum* vorgezogen, wenn die betroffenen Lymphknoten, Knoten oder Tumoren *steinhart* sind—vor allem in Krebserkrankungen der *Brust, Lunge, Leber, des Rektums und der Prostata,* wie auch gelegentlich bei Uterustumoren (wie in Fall 51 und 52) und Leukämie (Fall 60 und 61). Man kann auch zu *Scirrhinum* übergehen, wenn der Patient nicht gut genug auf *Carcinosinum* reagiert, oder wenn der Tumor im Verlauf der Behandlung hart wird, oder wenn die Leber befallen ist. Umgekehrt kann man auch zu *Carcinosinum* wechseln, wenn *Scirrhinum* nicht gut wirkt (siehe Fall 76), oder zwischen beiden Mitteln hin und her wechseln (Fall 40 und 67). Diese beiden Krebsnosoden, die eine so vielseitige Wirkung aufweisen, werden folgendermaßen verschrieben:

1. Abwechselnd mit einem organspezifischen oder Konstitutionsmittel, um die Krebserkrankung zu bekämpfen und den Tumor zu heilen,

2. Als Vorbeugung gegen Rückfälle,

3. Als Palliativum in fortgeschritteneren Stadien der Krankheit, zusammen mit anderen palliativ wirkenden Mitteln *(siehe Kapitel 5 und 6),* und

4. Zur Vorsorge, wenn Karzinome in der Familienanamnese vorkommen, wie auch bei Präkanzerosen *(siehe Kapitel 9).*

Krebsspezifische Mittel

Zu den Mitteln, die in einer großen Anzahl von Krebsfällen eine wichtige Rolle spielen, gehören *Conium, Thuja* und *Arsenicum album.*

1. Wie von *Scirrhinwn,* so kennt man auch von *Conium steinharte* Tumore oder Lymphknoten, und auch dieses Mittel hat sich als unschätz bar wertvoll erwiesen bei Karzinomen von *Speiseröhre, Brust, Magen, Le ber* und *Prostata.* Wenn bei letzterem die Werte für das prostata-spezifi- sche Antigen (PSA) hoch sind (> 7 ng/ml, Referenzwert < 4 ng/ml), dann spielt *Conium* die Rolle eines spezifischen Organmittels. Eine ebenso wichtige Rolle spielt *Conium* bei Krebsmetastasen in den Knochen.

2. Thuja, ein Mittel, von dem man eine Reihe von schwammigen Hautwucherungen kennt (einschließlich Warzen, Leberflecken, Hautzip fel, blumenkohlartige Auswüchse etc.), hat sich gleichfalls als von großem Nutzen bei Krebsgeschwüren erwiesen—vor allem *Magen, Dickdarm, Rektum, Blase, Eierstöcke, Uterus,* und, einmal mehr, *Prostata,* wenn der PSA-Wert mäßig hoch ist (zwischen 4 und 7 ng/ml).

3. Auf die Wichtigkeit von *Arsenicum album* bei der Behandlung von Krebs hat bereits Boericke in seinem *Handbuch der homöopathischen Ma teria medica* hingewiesen. In seiner Einleitung zu diesem Mittel stellt er fest, dass *Arsenicum album* „den Organismus unter Belastung durch bös artige Prozesse aufrechterhält], *ungeachtet der Lokalisation"* (Hervorhe bung durch die Autorin). In der Tat wird, abgesehen von seinen heilenden Eigenschaften in früheren Stadien der Erkrankung, die Mehrheit der fort geschrittenen Krebsfälle unter systematischer homöopathischer Behand lung irgendwann *Arsenicum album* benötigen, um Schmerzen oder Unbe hagen zu lindern, vor allem im Endstadium *(siehe Kapitel 6).*

Organspezifische Mittel

Die klinische Erfahrung, wie auch die homöopathische Arzneimittelprüfung,* haben gezeigt, dass gewisse Arzneimittel einen starken Bezug zu bestimmten Organen beziehungsweise zu der Lokalisation des Primärtumors aufweisen. Diese werden entsprechend ihrer „spezifischen" Rolle erfolgreich angewandt. In alphabetischer Reihenfolge sind dies:

ALOE FÜR KARZINOME VON DICKDARM UND REKTUM. Symptome, die auf dieses Mittel hinweisen, sind: Blutungen aus dem Rektum und/oder Blut im Stuhl; geleeartiger Stuhl, oder mit Schleim vermischt, der gelegentlich auch Blut enthält; schneidende oder brennende Schmerzen. Starker Druck und geblähtes Gefühl im Darm—häufig von Blähungen, wobei der Patient nicht unterscheiden kann, ob Blähungen oder Stuhl kommen. Verschlimmert am frühen Morgen, durch Hitze; besser durch kühle Luft.

Fall 38 und 41.

ARSENICUM BROMATUM UND *ARSENICUM JODATUM* BEI HAUTKREBS UND HAUTINFEKTIONEN. Generell wird *Arsenicum bromatum* bei Plattenepithel- und Basalzellen-Karzinomen, Melanomen, Strahlenschäden auf der Haut gebraucht, wenn die Haut intensiv gerötet ist oder brennt und ulzeriert, jedoch keine Entzündung vorhanden ist. *Arsenicum jodatum* wird gebraucht bei Hautläsionen, die infiziert sind, wobei die Haut des Tumors oder darum herum sich ablöst und nekrotisiert—auch wenn die Hautinfektion sich generalisiert hat, mit Veränderungen des Blutbildes: Leukozyten, Differenzialblutbild und Blutsenkung. *Arsenicum jodatum* kann auch, in Verbindung mit anderen Krebsmitteln, bei Infektionen des Urogenitaltraktes, Abszessen, Lungeninfektionen usw. verschrieben werden. In diesen Fällen ist die bevorzugte Potenz C 6, mehrmals pro Tag zu geben, einige Wochen lang.

Arsenicum bromatum: Fall 68; *Arsenicum jodatum:* Fall 5,64,70,104,118 und 119.

---

*Die Arzneimittelprüfung ist ein Verfahren, um die heilenden Eigenschaften homöopathischer Mittel festzustellen. Geringe Dosen der zu prüfenden Substanz werden gesunden Versuchspersonen verabreicht, wobei anschließend die Symptome beobachtet und niedergeschrieben werden, die so hervorgerufen wurden.

AURUM MURIATICUM BEI KARZINOMEN DER MUNDHÖHLE. Dies **ist** das bevorzugte Mittel für Krebsgeschwüre an den Innenseiten der Wangen, der Zunge und des Gaumens. Die Geschwüre haben aufgeworfene Ränder, eine verhärtete Basis, mit Entzündung der submandibularen oder zervikalen Lymphknoten; ebenso kann es zu vermehrtem Speichelfluss und Mundgeruch kommen.

Fall 5,13,14,15 und 122.

AURUM MURIATICUM NATRONATUM BEI UTERUS-, OVARIAL- UND ZERVIXTUMOREN. Die Hauptsymptome dieses Mittels sind Geschwürbildungen und Verhärtungen. Es finden sich auch Prolaps, Leukorrhoe, Eierstockzysten und verknöcherter Uterus.

Fall 3,52,87,88,119,120 und 125.

BARIUM CARBONKIUM UND *BARIUM JODATUM* BEI TUMOREN DES GEHIRNS UND DER LYMPHKNOTEN. *Barium carbonicum* hat eine Affinität für Tumore der Gehirnzellen: Gliome, Astrozytome, Angiome, etc., während *Barium jodatum* eher zu Tumoren der Hormondrüsen, Lymphknoten und im Gebiet um die Tonsillen (wie zum Beispiel Kehlkopfkarzinom) neigt.

Barium carbonicum: Fall 9 und 12; *Barium jodatum:* Fall 35.

CADMIUM SULFURATUM BEI MAGEN- UND PANKREASKARZIOMEN. Das Hauptsymptom dieses Mittels ist Erbrechen von schwarzem, kaffeesatzähnlichem Material. Andere Symptome sind Magenblutungen; schneidende, ziehende, brennende Schmerzen; sowie große Frostigkeit und Schwäche.

Fall 80,93,102 und 117.

CEANOTHUS AMERICANUS BEI MILZ-, PANKREAS- UND LEBERTUMOREN, SOWIE LEUKÄMIE. Auffallende Symptome dieses Mittels sind eine vergrößerte Milz und Schmerzen, die verschlimmert werden durch Liegen auf der linken Seite, und durch Bewegung.

Fall 62,81 und 115.

Gehirn

Die wichtigsten Mittel für die Behandlung von Gehirntumoren, in der Reihenfolge der Häufigkeit ihres Gebrauchs durch Ramakrishnan, sind *Plumbum jodatum*, Barium carbonicum, Aethusa cynapium, Barium jodatum* und *Zincum sulfuricum.*

FALL 9 *November 1997*

Junge, 8 Jahre. Wurde in Behandlung gebracht mit einem rekurrenten Gliom des Parietallappens, Stadium III. Er litt unter Kopfschmerzen und Übelkeit.

Im Februar 1997 war ein Gliom operativ entfernt worden, anschließend wurde eine sechsmonatige Chemotherapie durchgeführt. Ein kürzlich durchgeführtes CT zeigte jedoch ein erneutes Gliom an gleicher Stelle. Die Eltern des Jungen entschieden sich dieses Mal für eine homöopathische Behandlung.

Der Junge sah aus und verhielt sich, als sei er in seiner geistigen Entwicklung etwas zurück. Seine Eltern gaben an, er begreife nur schwer und sei ein schlechter Schüler.

VERSCHREIBUNG

Woche 1: *Barium carbonicum*^ C 200, täglich, Weiterpotenzierungsmethode.

Woche 2: *Carcinosinum* C 200, täglich, Weiterpotenzierungsmethode.

Wochen 3-12: Wie Woche 1-2.

Das CT zeigte, dass der Tumor nicht weiter wuchs.

Monat 4-6: Wie Woche 1 -2.

---

*Oder *Plumbum metallicum* (siehe S. 14)

GT zeigte, dass der Tumor um mehr als 50% geschrumpft war.

Monat 7-12: Wie Woche 1 -2, aber in der 1 M-Potenz.

GT-Resultat praktisch ohne Befund.

Monat 13-16: Wie Monat 7-12.

GT-Resultat völlig ohne Befund.

Seither erhält das Kind die beiden Mittel in der 1 M-Potenz, abwechselnd monatlich, Teildosismethode.

BEMERKUNG

Barium carbonicum wurde *Aethusa cynapium, Plumbum jodatum* oder *Zincum sulfuricum* vorgezogen, weil das Mittel eher auf das chronische Bild des Kindes passte. Zusammen mit dem Verschwinden der Kopfschmerzen und des Tumors wurde das Kind auch aufgeweckter, zeigte bessere Schulleistungen und konnte sich besser artikulieren. Heute ist es ein völlig normales Kind.

Ramakrishnan / Coulter

Krebs - Mängelexemplar

Ein homöopathischer Behandlungsansatz

281 pages, hb
publication 2005

order

More books on homeopathy, alternative medicine and a healthy life
www.narayana-verlag.com